

Ferrari-Dach für Themenpark in Abu Dhabi

Die S+T Fassaden GmbH aus Tessin erweitert am Standort ihre Betriebsstätte. Auf dem Gelände des Metallverarbeiters entsteht eine neue Produktions- und Montagehalle. Das 40 Mitarbeiter starke Handwerksunternehmen gehört heute zu den führenden Anbietern von Leichtmetallbau-Komplettlösungen. In der neuen Halle soll das bereits vorhandene Plattenbearbeitungszentrum, das derzeit in einer anderen Halle unter beengten Platzverhältnissen steht, aufgestellt werden. Desweiteren werden Lagerflächen geschaffen, um eine Sortierung der zugeschnittenen Platten zu ermöglichen. Das gesamte Vorhaben soll bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein. Das Fachwissen der Mitarbeiter ist stark gefragt, weitere Arbeitsplätze sind geplant.

S+T Fassaden konzentriert somit weiterhin die Produktion und Organisation – neben verschiedenen Verkaufsbüros und Niederlassungen – südlich von Ros-

tock in Tessin. Das Unternehmenskonzept wird von zwei Aktivitäten dominiert: Das Angebot umfasst zum einen komplette Leichtmetallbau-Systemlösungen für Fassade, Dach und Fenster. Zum anderen übernimmt das Unternehmen auf Wunsch die komplette Planung, einschließlich der Statik, Konstruktion und Bauphysik. Der Kundenkreis der S+T Fassaden GmbH erstreckt sich auf ganz Deutschland.

Internationaler Kundenkreis

„Das Unternehmen hat sich mit einer Vielzahl anspruchsvoller Projekte auch über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht“, so Minister Harry Glawe. „S+T Fassaden hat den Blick über den Tellerrand gewagt und einen nationalen und auch internationalen Kundenstamm aufgebaut. Exportierende Unternehmen sichern und schaffen Arbeitsplätze bei uns in Mecklenburg-Vorpommern“. Zu einem der bekanntesten Projekten zählt

die Produktion von einem der größten Metaldächer der Welt. Hierbei handelt es sich um das Dach für den Themenpark „Ferrari World Abu Dhabi“ in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Nach Unternehmensangaben besteht das Dachsystem aus mehr als 231.000 Quadratmeter Metall und hat über 900 Tonnen Gewicht. Mit einer Fläche von mehr als 50 Fußballfeldern besitzt der Themenpark das größte Raumfachwerk der Welt. Weitere Referenzobjekte sind unter anderem ein Produktionswerk für Auto-Innenausstattung in Landau, die Gesamtschule Porta Westfalica, ein Straßenbahn- und Betriebshof in Babelsberg sowie die Warnow-Halle in Rostock.

Die Gesamtinvestition für das aktuelle Vorhaben beträgt rund 350.000 Euro. Das Wirtschaftsministerium unterstützt die Investitionen mit 103.400 Euro aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW).

AUSLÄNDERQUOTE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN MIT 1,9 PROZENT ZWEITNIEDRIGSTE ALLER LÄNDER

Gemäß Auswertung des Ausländerzentralregisters (AZR) waren am 31. Dezember 2011 insgesamt 31.465 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Mecklenburg-Vorpommern registriert. 4,6 Prozent bzw. 1.397 Personen mehr als im Vorjahr. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes

lebten in der Bundesrepublik Deutschland am 31. Dezember 2011 6.930.896 ausländische Personen. Mit insgesamt 60,1 Prozent (4.167.875 Personen) lebte der größte Anteil in den Ländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern. In Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen lebten mit jeweils 0,5 Prozent die wenigsten Ausländer.

Gemessen an der jeweiligen Bevölkerung ergeben sich die niedrigsten Anteile von Ausländern in Mecklenburg-Vorpommern mit 1,9 Prozent und Thüringen mit 1,7 Prozent. Der höchste Anteil ist mit 13,5 Prozent in Berlin zu verzeichnen.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung beträgt in Mecklenburg-Vorpommern 1,9 Prozent und liegt damit weiter deutlich unter dem Durchschnitt Deutschlands mit 8,5 Prozent (Anteil im früheren Bundesgebiet einschließlich Berlin: 9,7 Prozent; Anteil in den neuen Ländern: 2,0 Prozent). Lediglich Thürin-

gen weist mit 1,7 Prozent einen noch geringeren Anteil an Ausländern auf.

In Mecklenburg-Vorpommern waren im Jahr 2011 insgesamt 162 verschiedene Staatsangehörigkeiten vertreten. Nach Kontinenten gegliedert, liegen Europäer (20.313 Personen) mit einem Anteil von 64,6 Prozent an der Gesamtausländerzahl deutlich an der Spitze, 11.289 Personen kommen aus den anderen 26 Ländern der Europäischen Union (Polen: 4.500 Personen; Rumänien: 757; Niederlande: 692; Italien: 624; Griechenland: 560) und 9.024 Personen aus den übrigen europäischen Staaten. Es folgen die Kontinente Asien mit 26,3 Prozent und Afrika mit 4,4 Prozent. Aus Amerika und Australien einschließlich Ozeanien kommen die übrigen 3,4 Prozent der ausländischen Bevölkerung. Der Anteil der Staatenlosen bzw. Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit oder ohne Angabe liegt bei 1,3 Prozent.

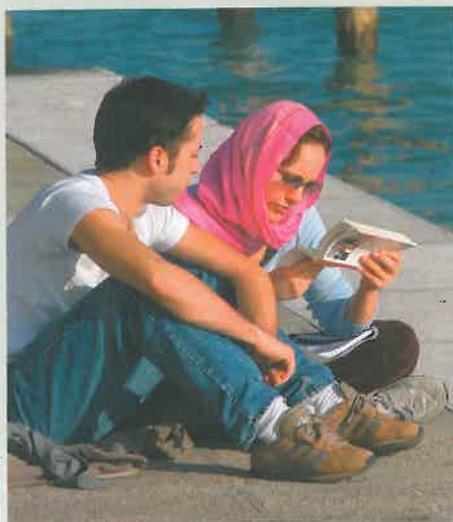


Foto: Bilderbox